



DIGITALIS OBSCURA, eine gelb-orange blühende Art aus Spanien. Auch sie enthält herzwirksame Glykoside (Cardenolide).



TAUBENBEEREN – FRÜCHTE DER HIMMELBLÜTE (*Duranta erecta*, Verbenaceae) aus dem tropischen Amerika. Die Blätter des Strauches sind im Gegensatz zum verwandten Eisenkraut ungenießbar. Sie enthalten Durantosid, ein Iridoid-Glykosid.



DER DURCH SEIN PURPURFARBENES HOCHBLATT auffallende *Dracunculus vulgaris* (Araceae) wächst im Alpinum. Die gemeine Drachen- oder Schlangenzunge ist von Korsika bis zum östlichen Mittelmeerraum beheimatet.



IM BEET mit Rosaceen aus unterschiedlichen Regionen der Welt wachsen z. B. das Stachelnüsschen *Acaena ovalifolia* aus den Anden (mit den auffälligen Fruchtständen) und die beiden Fingerkraut-Arten *Potentilla argyrophylla* aus dem Himalaja und *P. atrosanguinea* aus Nepal (von links).



IM GEWÄCHSHAUS MIT PFLANZEN DER HALBWÜSTEN sind u. a. zahlreiche Kakteen zu finden, die sich ebenso durch ihre Dornen (im botanischen Sinne keine Stacheln!) wie durch ihre sehr zart anmutenden Blüten auszeichnen. Hier: *Opuntia galapageia* von den Galapagosinseln (links) und *Pereskia saccharosa* aus Brasilien und Bolivien.



TURNERA ULMIFOLIA (Turneraceae) ist in der Karibik beheimatet. Sehr markant sind die dunkelgrünen, lanzettförmig gesägten Blätter von etwa 10 cm Länge, die wechselständig angeordnet sind.



TIGERLOTUS (*Nymphaea lotus*); diese Varietät stammt aus Madagaskar.



PSEUDERANTHEMUM LAXIFLORUM (Acanthaceae) ist auf den Fidschi-Inseln heimisch.



OSMOXYLON LINEARE (Araliaceae) stammt von den Philippinen. Die Verwandte des Efeus hat zur gleichen Zeit Blüten und Früchte.